

die katholische Kirche kennt mehrere religiöse Männern, die sehr mächtig im Wort und in der Tat waren. Zum Beispiel der Heilige Georg und seine Rettungsaktion von einem gefährlichen Dragon oder vom Heiligen Blasius, der ein Kind vom Tod rettete, das von Fischgräten zu ersticken bedroht war. Heute ist wiederum der Gedenktag eines mächtigen Mannes, der laut Erzählung einen römischen Statthalter, der sich an den Verfolgungen der Christen beteiligt hatte, bei einem gemeinsamen Essen vor dem Erstickungstod rettete und ihn anschließend zum Christentum bekehrte. Der Name des Retters ist der Heilige Papst Silvester. Silvester, dessen Name aus dem Lateinischen stammt und übersetzt etwa "Waldbewohner" bedeutet, lebte zu Beginn des 4. Jahrhunderts und ging als einer der bekanntesten Päpste der katholischen Kirche in die Geschichte ein. Er war mächtig sowohl im Wort als auch in der Tat. Er positionierte sich hart gegen Kaiser Diokletian und seine Christenverfolgungsmision. Wegen seines Engagements musste der spätere Papst einige Zeit im Exil leben. Am 31. Januar 314 wurde Silvester zum Oberhaupt der katholischen Kirche gewählt. Damit bestieg er den Stuhl Petri. So konnte er während seines Pontifikats zahlreiche neue Kirchen in Rom und Umgebung errichten, darunter auf dem Vatikan, auch den Vorgängerbau des heutigen Petersdoms.

In unserer Zeit wollen wir auch machtvolle Worte hören, aber unsere Ohren sind überlastet: Zuerst waren sie nur zum Hören bestimmt, dann kam das Hörgerät noch dazu, und später musste er die Last der Brillen tragen, aber nun noch die Last der Masken. All diese belasten unsere Ohren nicht so viel wie die negativen Meldungen des Jahres 2020. Zum Beispiel: Bei den Waldbränden in Australien fielen mehr als 400 Millionen Tiere und 26 Menschen dem Feuer schon zu Opfer, sowie Waldbrände in Kalifornien, Brasilien und das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos oder die Explosionskatastrophe im Hafen der libanesischen Hauptstadt Beirut mit 149 Toten und rund 300.000 Menschen, die ihr Zuhause verloren haben. Terroranschläge waren überall in Frankreich, in Wien und in Trier. Der Mordversuch an Regierungskritiker Alexej Nawalny, der Tod von 46-jährige Afroamerikaner George Floyd oder des Iranischen Atomwissenschaftlers Mohsen Fakrizadeh und die aktuellen Meldungen über Corona Todesfälle von über 1,7 Millionen Menschen. Menschen suchen ständig etwas Positives, etwas Aufbauendes oder ein Mut machendes Wort. Wer soll dies tun? Bestimmt Du und ich, oder?

Im positiven Sinne konnte man zeichnen, dass wir heuer die 30 Jahre Deutsche Einheit feiern durften. Der neue Hauptstadt-Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) ist endlich eröffnet worden. Papst Franziskus fordert immer wieder auf, "mutig nach Lösungen für den Weg der Kirche heute und die Verkündigung des Glaubens zu suchen". Wir brauchen mutige Männer und Frauen, die positive Gedanken, Meldungen, Positionen, in die Welt hinaustragen, welche auch globalen Ansteckungsgenuss haben. Lasst uns nicht von den Viren verwirren, sondern von der Hoffnung, der Liebe und der Freude in der globalen Welt infizieren lassen. Wir müssen alle unbedingt Silvester werden, also „Waldbewohner“, also Freunde der Wälder damit eine saubere, sichere und gesündere Welt für uns und für die Nachkommenschaft gibt. Jedes Wort, das von uns ausgeht, soll unsere Mitmenschen aufmuntern. Wenn das Wort wahr ist, wird es bestimmt Menschen Hoffnung und Liebe schenken. Wo es die Wahrheit gibt, dort ist Gnade Gottes gewährt. Ich werde ein Botschafter der Freude und der Hoffnung für meine Mitmenschen im Jahr 2021 sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021. Amen

Ihr Pfarrer Saju Thomas